

Was ist PCB?

PCB (polychlorierte Biphenyle) ist ein synthetisch hergestelltes Substanzgemisch aus verschiedenen chlorierten Kohlenwasserstoffen. PCB gehört zu den persistenten organischen Schadstoffen (POP's): Sie sind schlecht abbaubar und reichern sich in der Nahrungskette an. Im Jahr 1972 wurde die Verwendung von PCB aufgrund der schädlichen Wirkung für Mensch und Umwelt in offenen Systemen (Bsp. Anstriche, Dichtungsmassen, Stoffe, Papiere) verboten. Seit 1986 ist PCB in der Schweiz generell verboten.

Verwendung von PCB

PCB wurde unter anderem für folgende Anwendungen eingesetzt:

- Fugendichtungsmassen
- Farben und Lacken
- Kunststoffen
- Klebstoffen
- Kondensatoren
- Transformatoren
- Hydrauliköl
- Vorschaltgeräten von Leuchtstoffröhren
- etc.

Fugenmassen sind die wichtigsten PCB-Quelle in Innenräumen. Sie finden sich hauptsächlich in Beton-Hochbauten, die im Zeitraum von 1955 bis 1975 in Skelett- und Elementbauweise erstellt wurden.

Gefahren von PCB

PCB wird über den Magen-Darm Trakt, aber auch über die Haut und die Lungen gut aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und reichert sich im Fettgewebe an. Die Aufnahme von grösseren Mengen führt zu akuten Beschwerden der Haut (z.B. Akne, Hautpigmentierung), verursacht Leber-, Milz und Nierenschäden und schwächt das Immunsystem.

PCB wird aufgrund seiner Beständigkeit immer noch in fetthaltigen Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs gefunden. Die Nahrung ist heute noch die Hauptquelle von der PCB-Aufnahme. Die Aufnahme von PCB durch die Raumluft ist verglichen mit der Aufnahme über die Nahrung jedoch sehr gering. Dank der weltweit ergriffenen Massnahmen ist es zu einer deutlichen Abnahme der Belastung von Mensch und Tier gekommen. Diese Anstrengungen sind auch heute noch, vor allem ausserhalb Europas, von grosser Wichtigkeit.